

Geschäftsbericht 2010



Raiffeisen

Raiffeisenkasse

Welsberg-Gsies-Taisten

AKTIVITÄTEN



Mitgliederausflug 2010 - zu Besuch im Felsenkeller



Bilderausstellung des Künstlers Luis Seiwald aus Pichl/Gsies in unseren Geschäftsräumen



Sponsoring AEDs – halbautomatische Defibrillatoren – gemeinsam mit den Raiffeisenkassen des Oberpustertales



Raiffeisen unterstützt die Sommerleseaktion der öffentlichen Bibliothek Welsberg/Taisten



Die Sponsorverträge der vier Sportvereine wurden um drei Jahre verlängert



Kundenveranstaltung mit dem Finanzexperten Dr. Martin von Malfèr als Referenten



*Was man nicht allein durchsetzen kann,
dazu soll man sich mit anderen verbinden.*

Friedrich Wilhelm Raiffeisen

Werte Mitglieder und Kunden!

Vor 120 Jahren wurde unsere Raiffeisenkasse gegründet und ist damit im Land Südtirol die älteste ununterbrochen aktive Raiffeisenkasse. Vor 39 Jahren fusionierten die Raiffeisenkassen Welsberg und Gsies und schließlich vor 35 Jahren, kam noch die Raiffeisenkasse Taisten dazu.

Obiges war zugetroffen, wirtschaftliche Notwendigkeiten erzwangen die Verbindung der Kassen in unseren beiden Gemeinden zu einer einzigen Bank. War es zuerst notwendig für Stabilität zu sorgen, so war es bis Ende der neunziger Jahre möglich, kontinuierlich zu wachsen. Heute ist die Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten die volumengrößte im oberen Pustertal.

„Wer keine Geschichte hat, hat auch keine Zukunft.

Aber die Zukunft ist damit noch nicht gewonnen“. (Aussage von Richard von Weizsäcker)

Wir haben also eine gemeinsame Geschichte. Wir haben mit unseren Zusammenschlüssen vorgemacht, was heute aus denselben Gründen wieder entweder notwendig, fortschrittlich, oder vorteilhaft zu sein scheint. Wir stehen im Verbund mit der Raiffeisen-Geldorganisation, mit dem RVS, wir nehmen Teil an Raiffeisen Online und an den Assimoco Versicherungen.

Im Sinne von Raiffeisen sehen wir unsere ersten Aufgaben in der Verbundenheit mit unserem lokalen Wirtschaftsraum, mit unseren Mitgliedern, wir nehmen unseren Förderauftrag für unsere Gesellschaft, für unsere Vereine und Verbände wahr. Wir sind verantwortlich für das Vertrauen unserer Mitglieder, der Einleger, wir müssen für Sicherheit, für Stabilität sorgen. Wir sind die Dorfbank und wollen dies auch bleiben.

Verwurzelt in unserer Geschichte wachsam, aber offen für alles Neue, für neue Entwicklungen und neue Notwendigkeiten. Als Genossenschaftsbank haben wir nicht die Aufgabe kurzfristig zu planen, sondern langfristig Entwicklungen zu fördern und Qualität vor Quantität zu stellen. Selbstverantwortung und Selbstverwaltung gilt für alles was geschieht, aber auch für alles was unterlassen wird.

Wir schließen 2010 mit einem ansprechenden, guten Ergebnis. Wir verzeichnen keine besonderen Kreditausfälle und wir sind auch in diesem Jahr unserem Förderauftrag wo immer möglich nachgekommen. In einem Jahr, welches durch historisch niedrigste Zinsen gekennzeichnet war, war es möglich wie gewohnt den Finanzbedarf unserer Mitglieder zu bedienen. Unser Ergebnis spiegelt ja auch die wirtschaftliche Entwicklung unseres Tätigkeitsgebiets wieder und dies stimmt unsere Erwartungen nach den Unsicherheiten der beiden letzten Jahre positiv.

Wir wählen heuer eine neue Verwaltung. An dieser Stelle bedanken wir uns bei unseren Mitgliedern und unseren Kunden, die uns und unserer Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten ihr Vertrauen entgegengebracht haben.

Der Obmann Andreas Sapelza



WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

WELTWIRTSCHAFT

Die Erholung der Weltwirtschaft ist seit Ende 2010 zunehmend selbsttragend, wenngleich das Wachstumsmuster in den einzelnen Ländern und Regionen uneinheitlich verläuft. Gleichzeitig nimmt auch der Inflationsdruck weltweit zu, der in erster Linie von den erhöhten Rohöl- und sonstigen Rohstoffpreisen angetrieben wird. Auch wenn sich die Teuerungsraten in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften bislang nach wie vor in Grenzen halten, zogen sie im zweiten Halbjahr 2010 und Anfang 2011 allmählich an. In den dynamisch wachsenden Schwellenländern mit hohem Energieverbrauch sind die Inflationsraten deutlich gestiegen, sodass sich in einigen Ländern ein Überhitzungsdruck abzeichnet.

Nachdem der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft** im Jahr 2009 mit -0,6 Prozent erstmals in der Nachkriegsgeschichte im negativen Bereich lag, hat sich die Weltwirtschaft im abgelaufenen Jahr 2010 wieder erholt und um geschätzte 5,0 Prozent zugelegt. Im Jahr 2011 kommt es gemäß Prognose zu einem Zuwachs von 4,4 Prozent.

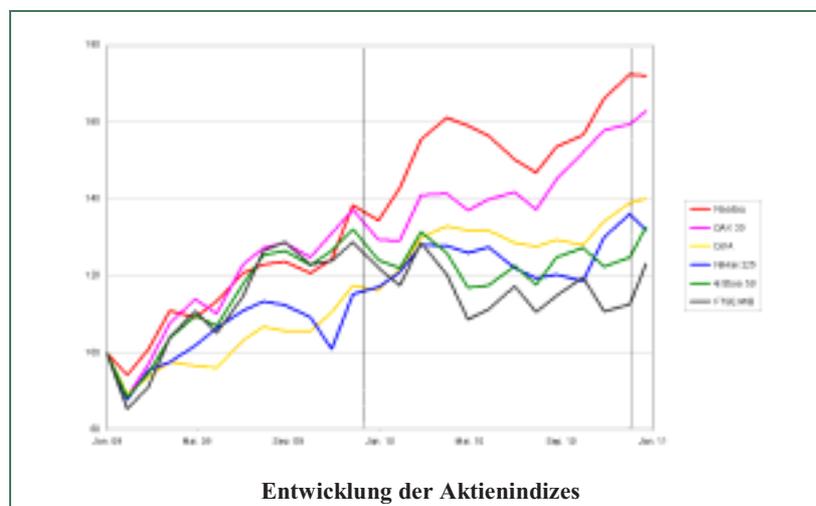
Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erreichte im Jahr 2009 weltweit 72.437 Milliarden US-Dollar, während das Bruttovolkseinkommen bei 10.604 US-Dollar pro Kopf lag.

Im Jahr 2010 erzielte das BIP in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 2,8 Prozent, während für das Jahr 2011 ein Zuwachs von 3,0 Prozent prognostiziert wird.

Weiterhin rasant entwickelte sich die Konjunktur der **Volksrepublik China**. Das reale Wachstum des BIP 2010 gegenüber dem Vorjahr wird auf 10,3 Prozent geschätzt. Auch **Indien** konnte 2010 mit geschätzten realen 9,7 Prozent weiterhin ein robustes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Beide Volkswirtschaften sollen auch 2011 Zuwächse einfahren. Für China werden 9,6 Prozent und für Indien 8,4 Prozent erwartet.

Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2010 in **Lateinamerika** und in der **Karibik** real um 5,9 Prozent angestiegen, nachdem die Wirtschaft in dieser Region im Jahr 2009 um 1,8 Prozent eingebrochen war. Für das laufende Jahr 2011 rechnen die Wirtschaftsforscher erneut mit einem Wachstum von 4,3 Prozent.

Die Wirtschaftserwartungen lassen die Aktienindizes weiter ansteigen.

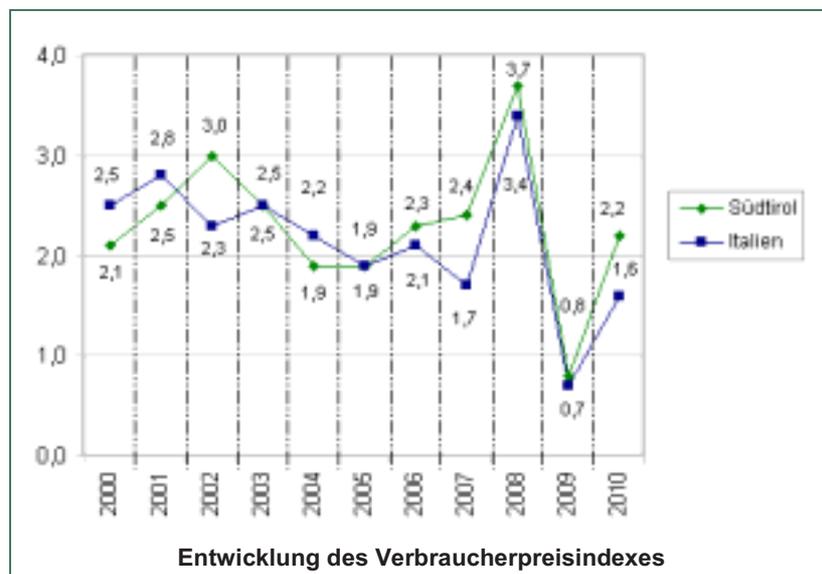




WIRTSCHAFT IM EURORAUM

Laut den zweiten Schätzungen für das 4. Quartal 2010 ist die reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes im abgelaufenen Jahr 2010 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER16)** um 1,7 Prozent angestiegen, während im Jahr 2009 ein Einbruch von 4,1 Prozent eingefahren wurde. Im laufenden Jahr 2011 wird innerhalb des Euroraums (ER17) mit einem leichten Zuwachs der Wirtschaftsleistung gegenüber dem Jahr 2010 von 1,5 Prozent gerechnet. Die jährliche **durchschnittliche** Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindexes (HVPI) pendelte sich im Jahr 2010 bei 1,6 Prozent ein, während diese im Dezember 2009 bei 0,3 Prozent lag.

Auch in **Italien** hat sich die Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr nach oben entwickelt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, 1,3 Prozent erreichte. Im Jahr 2009 wurde noch ein Einbruch von 5,2 Prozent verzeichnet. Für 2011 rechnen die Analysten mit einem weiteren leichten Anziehen der Wirtschaftsleistung um 1,0 Prozent. Die jährliche **durchschnittliche** Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindexes lag im Jahr 2010 bei 1,6 Prozent, während diese im Vorjahr 0,8 Prozent ausmachte. Die Staatsverschuldung ist im Jahr 2009 wieder angestiegen und bleibt nach wie vor die zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Zum 31.12.2009 lag die Verschuldungsquote Italiens bei 116,0 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (106,3 Prozent zum 31.12.2008), nach Griechenland mit 126,8 Prozent (zum 31.12.2009) die zweithöchste innerhalb der EU27. Zum 31.12.2010 erreichte die Quote Italiens geschätzte 119,0 Prozent (nominale Staatsverschuldung: etwa 1.843,2 Milliarden €).

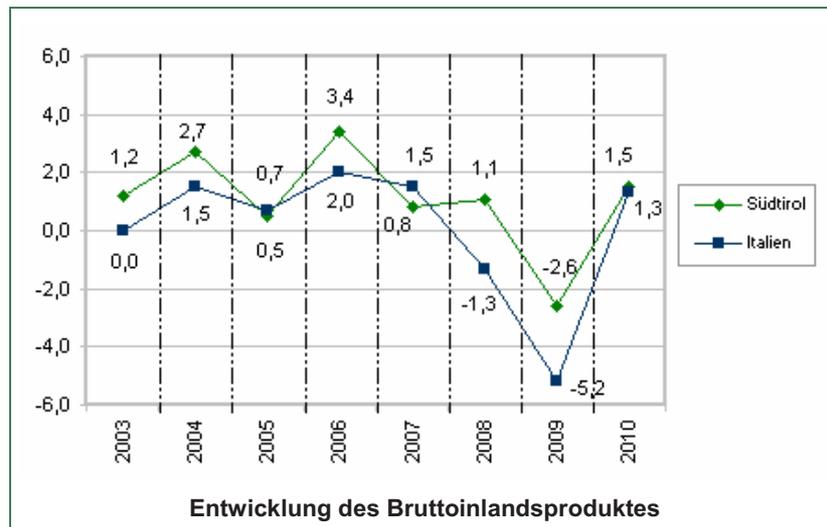


WIRTSCHAFT IN SÜDTIROL

Aus der Prognose betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** im Jahr 2010 geht ein realer Zuwachs zum Vorjahr zwischen 0,5 und 1,5 Prozent hervor. Ein Wachstum in derselben Höhe wird auch für das laufende Jahr erwartet.



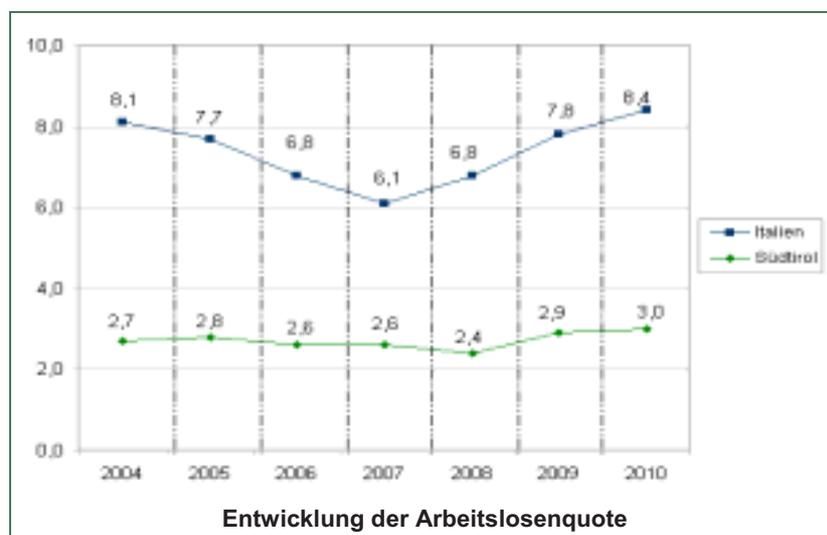
Das Ergebnis der im Herbst 2010 durchgeführten Umfrage weist nunmehr das **zweite** Semester in Folge auf eine Verbesserung der **Ertragslage** hin (Index: 76) während der Index der **Ertragerwartungen** bereits das **dritte** Semester hintereinander eine positive Entwicklung aufzeigt (Index 79). Zuvor hatten beide Indexe über **fünf** Semester hinweg eine rückläufige Tendenz erfahren. Aus diesen Ergebnissen kann man ableiten, dass sich für die Südtiroler Wirtschaft, die im zweiten Halbjahr 2009 ihr Stimmungstief erreicht hatte, die positive Tendenz konsolidiert hat.



Die **durchschnittliche** Veränderung zum Vorjahr des **Verbraucherpreisindex** für Haushalte von Arbeitern und Angestellten lag im Jahr 2010 bei 2,2 Prozent und ist somit gegenüber dem Jahr 2009, als die Veränderung bei 0,8 Prozent lag, stark gestiegen (derselbe Index betrug auf nationaler Ebene im Jahr 2010 1,6 Prozent).

Seit dem Jahr 1998 steigen die **Tourismuszahlen** kontinuierlich an. Dies war auch im Jahr 2010 der Fall, mit einem weiteren deutlichen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr. Die Ankünfte stiegen um 2,6 Prozent und die Übernachtungen um 1,8 Prozent.

Im Jahr 2010 wurden in Südtirol 60 **Konkursverfahren** eröffnet. Diese Anzahl ist gegenüber dem Vorjahr, als 74 Verfahren verzeichnet wurden, deutlich rückläufig. Nicht bekannt ist die Anzahl vom Phänomen der außergerichtlichen Ausgleiche, welche abgeschlossen werden um den Konkurs zu vermeiden.





ENTWICKLUNG IM BANKWESEN

Leitzinssätze

In den **USA** hat das **Federal Reserve System** im Zeitraum nach dem 16. Dezember 2008, als der Leitzinssatz („federal funds rate“) auf die aktuelle Bandbreite zwischen 0,00 und 0,25 Prozent gesenkt wurde, keine weiteren Zinsschritte mehr getätigt. Analysten rechnen derzeit nicht damit, dass im heurigen Jahr Zinsschritte erfolgen.

Die **EZB, Europäische Zentralbank** hat den Leitzinssatz während des gesamten Jahres 2010 unverändert bei 1,00 Prozent belassen, also auf dem Niveau, welches seit dem 13. Mai 2009 galt. Die jährliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindexes (HVPI) im Euroraum ist im Zeitraum zwischen Dezember 2009 und Februar 2011 von 0,9 Prozent auf 2,4 Prozent angestiegen. Die ungewissen Entwicklungen führen zu weiteren Risiken für die Preisstabilität. Das Zentralinstitut kam daher ungeachtet der Probleme mit der Staatsschuldenkrise in den Peripherieländern in Bedrängnis. Dies hat dazu geführt, dass die EZB anlässlich ihrer Sitzung vom 07.04.2011 den Leitzins um 25 Basispunkte auf 1,25% angehoben hat.



Devisen - Euro-Referenzkurse

Der Euro hat im abgelaufenen Jahr 2010 gegenüber den wichtigsten Währungen an Wert eingebüßt. Der Durchschnittswert des Euro-Referenzkurses zum **Dollar** der **Vereinigten Staaten Amerikas** (USD) lag im Dezember 2009 bei 1,4614 und im Dezember 2010 bei 1,3220, was einem Wertverlust des Euro von 9,54 Prozent gleichkommt. Im Dezember 2009 lag der Durchschnittswert des Referenzkurses zum **japanischen Yen** (JPY) bei 131,21, während der Kurs im Dezember 2010 bei 110,11 lag. Auch in diesem Fall ergab sich eine Veränderung zu Ungunsten des Euros und zwar um satte 16,08 Prozent. Auch gegenüber dem **britischen Pfund** (GBP) hat der Kurs des Euro im abgelaufenen Jahr 2010 an Wert eingebüßt, nämlich um 5,73 Prozent. Deutlich höher war die Einbuße zum **schweizerischen Franken** (CHF), gegenüber welchem der Euro 14,71 Prozent an Wert verloren hat (Durchschnittswert Dezember 2010 gegenüber Dezember 2009).



Zinssatz für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft (Euribor)

Der Leitzinssatz der EZB wurde, wie erwähnt, im Mai 2009 auf den während des gesamten Jahres 2010 gültigen historischen Tiefststand von 1,00 Prozent heruntergeschraubt. Im Betrachtungszeitraum Januar 2010 bis einschließlich Januar 2011 lag der Euriborzinssatz 1M immer unter dem Leitzinssatz, der Euribor 3 M erreichte im Oktober 2010 genau die 1,00 Prozent Marke, der Stand vom Euribor 6 M lag ab Mai 2010 über dem Leitzins.

Bezugsdatum	1M/360	3M/360	6M/360
09.10.2008	5,130	5,390	5,450
09.04.2009	1,010	1,440	1,620
09.04.2010	0,403	0,641	0,952
07.04.2011	1,039	1,280	1,585
Entwicklung - Euribor			

Bankennetz in Italien und in Südtirol

Zum 30.09.2010 gab es in Italien 775 Banken (ohne die „Cassa Depositi e Prestiti SpA“), welche über ein Netz von 33.613 Schaltern verfügten. Bemessen an der italienischen Bevölkerung zum 30.09.2010 (60.545.940 Personen) kommt dies einer Dichte von 1.801 Einwohner je Bankschalter gleich. Dabei stellen die Genossenschaftsbanken mit 417 selbstständigen „Banche di Credito Cooperativo“ (BCC), „Casse Rurali“ und Raiffeisenkassen, welche insgesamt 4.339 Schalterstellen betreiben, einen Anteil von 53,81 Prozent (Banken) bzw. von 12,91 Prozent (Schalter) in der Bankenlandschaft Italiens dar.

Südtirol: Zum 01.11.2010 waren in Südtirol 72 Banken tätig (davon 55 mit Rechtssitz in Südtirol), die über ein Netz von 417 Schaltern verfügten. Bemessen an der Südtiroler Bevölkerung zum 30.09.2010 (506.509 Personen) kommt dies einer Dichte von 1.215 Einwohner je Bankschalter gleich. Dabei stellen die Raiffeisenkassen mit 48 selbstständigen Bankbetrieben, welche insgesamt 192 Schalterstellen betreiben, einen Anteil an den gesamten Schaltern von 46,04 Prozent. Darüber hinaus betreiben die Raiffeisenkassen drei Schalterstellen außerhalb der Provinz Bozen (zwei in der Provinz Trient und eine in der Provinz Belluno). Die Anzahl der in Südtirol tätigen Banken, die zum 30.09.2009 noch bei 75 lag hat sich aufgrund von Fusionen reduziert. Zu diesen zählt auch die Verschmelzung der „Raiffeisenkassen Branzoll-Auer Genossenschaft“ und der „Raiffeisenkasse Leifers Genossenschaft“ zur „Raiffeisenkasse Unterland Genossenschaft“ (-1). Bei den 55 Banken mit Rechtssitz in Südtirol handelt es sich um die 48 Südtiroler Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG, die Alpenbank AG (klassifiziert als Filiale einer Auslandsbank), die Südtiroler Sparkasse AG, die Südtiroler Volksbank Genossenschaft auf Aktien, die Prader Bank AG, die Hypo Tirol Bank Italia AG und die Südtirol Bank AG.

ENTWICKLUNG INNERHALB DER RAIFFEISEN GELDORGANISATION SÜDTIROL (RGO)

Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** betrug zum 31.12.2010 insgesamt 8,857 Milliarden Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 2,19 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2010 auf 2,209 Milliarden Euro und zogen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag um 17,39 Prozent an.



Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2010 insgesamt 11,066 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2009 sind die verwalteten Kundenmittel um 4,90 Prozent angestiegen.

Bei den **direkten Kundenausleihungen** konnte zum 31.12.2010 ein Zuwachs von 7,91 Prozent gegenüber dem Vorjahresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2010 auf 8,965 Milliarden Euro.

Die Bruttosumme der **notleidenden Kundenausleihungen**, die einen **Teil der direkten Kundenausleihungen** darstellen, betrug zum 31.12.2010 insgesamt 283,9 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahresletzten stellt dies einen Zuwachs von 4,45 Prozent dar. Leicht vermindert hat sich der Anteil des Bruttobetrages der notleidenden Kundenausleihungen an den gesamten direkten Kundenausleihungen, welcher von 3,27 Prozent zum 31.12.2009 auf 3,17 Prozent zum 31.12.2010 gesunken ist.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2010 die Gesamtsumme von 20,031 Milliarden Euro. Gegenüber dem 31.12.2009 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 6,22 Prozent gesteigert werden.

Entwicklung Kundengeschäftsvolumen		
31.12.2006	16,216 Mrd.€	5,12%
31.12.2007	17,009 Mrd.€	4,89%
31.12.2008	17,837 Mrd.€	4,92%
31.12.2009	18,896 Mrd.€	5,52%
31.12.2010	20,031 Mrd.€	6,22%

ZUSAMMENARBEIT IM VERBUND

50 Jahre Raiffeisenverband Südtirol – eine Erfolgsgeschichte



Das abgelaufene Jahr 2010 stand im Zeichen des Jubiläums, wobei dieses mit einigen Veranstaltungen begangen wurde. Den Höhepunkt bildete der Festakt am 10. Juni im Anschluss an die Vollversammlung im Kurhaus von Meran. Zu diesem Anlass wurde außer dem gewohnten Jahresbericht auch die Broschüre „Der Raiffeisenverband Südtirol“ und der Folder „Die Wirtschaftskraft der Raiffeisenorganisation Südtirol“ herausgegeben. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde auch die Kulturreise „Auf den Spuren von

Friedrich Wilhelm Raiffeisen nach Neuwied“ organisiert, an welcher der Obmann und der Direktor unserer Raiffeisenkasse teilgenommen haben. Im Jahr 2010 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern - die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag - zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Buch- und Bilanzabschlussprüfung zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interessensvertretung, die Beratung und Betreuung und die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen. Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu



nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Raiffeisen Landesbank Südtirol AG - RLB



Die Raiffeisen Landesbank Südtirol ist das zentrale Bankinstitut und Dienstleister, Produktentwickler und Produktanbieter der 48 Südtiroler Raiffeisenkassen. Sie unterstützt - dem Grundsatz der Subsidiarität folgend - die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol arbeitete eng mit den Raiffeisenkassen zusammen, um der wachsenden Nachfrage optimal gerecht zu werden. Die gemeinsame Vergabe von Konsortialkrediten und das Angebot komplexer Finanzierungsformen wurden weiter ausgebaut. Auch der Leasingbereich wies eine Nachfragesteigerung und gute Ergebnisse auf.

Dementsprechend konnte die Raiffeisen Landesbank Südtirol auch im Jahr 2010 ein gutes Wachstum bei den Einlagen und beim Kreditvolumen verzeichnen.

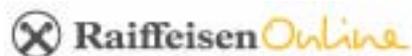
Im Jahr 2010 hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol ein externes Rating durch die Agentur „Moody's“ durchführen lassen. Das Ergebnis, Bonitätsstufe „A2“ mit Ausblick „stabil“, stellt eine höhere Einstufung dar als in den Jahren zuvor.

Raiffeisen Versicherungsdienst G.m.b.H. - RVD



Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verbesserten sich im Jahr 2010 zunehmend. Der Raiffeisen Versicherungsdienst hat sein Geschäft ausgebaut und seine Position am Markt weiter stärken können. Der RVD ist das Versicherungs-Kompetenzzentrum innerhalb der Raiffeisen Geldorganisation und versorgt sein Vertriebsnetz mit innovativen Produkten im Bereich der Vorsorge und der Absicherung und steht den Raiffeisenkassen täglich in allen Belangen rund um die Abwicklung dieses Geschäftes zur Seite. Positive Geschäftsentwicklungen und gute Zuwachsraten können in allen Versicherungssparten vorgewiesen werden. Die Prämieinnahmen des Jahres 2010 erreichten 130 Mio. Euro. Das abgelaufene Jahr stellte für den RVD das zwanzigste Geschäftsjahr operativer Tätigkeit dar

Raiffeisen OnLine Genossenschaft - ROL



Das neu geschaffene ROL-Unternehmensportal www.raiffeisen.net hat sich im Laufe des Jahres als Marketing-Instrument voll bewährt. Dies zeigen die Besuchszahlen, die zwischen Januar und Dezember 2010 kontinuierlich anstiegen. Zu den 2010 neu eingeführten Diensten zählt das Raiffeisen-Videokonferenz System für Firmenkunden, das in Zusammenarbeit mit der Hauptabteilung RIS angeboten wird. ROL hat auch 2010 mit großem Einsatz am Ausbau des Breitbandnetzes der Arbeitsgemeinschaft BB44+ gearbeitet. Das Funknetz wurde weiter ausgebaut, dabei kam an mehreren Standorten Glasfasertechnologie sowie die neue lizenzierte WiMax-Technologie zum Einsatz. Weiters führte ROL in den vom Funksignal nicht erreichten Gebieten eine Satelliten-Lösung für die Kunden ein. Die Zahl der BB44+-Kunden hat im Laufe des Jahres 2010 die 5.000er-Marke überschritten.

Das Service Center konnte seine Erreichbarkeit als Anlaufstelle für Raiffeisenkassen und Kunden spürbar steigern. Auf das gesamte Jahr berechnet, lag die Erreichbarkeit bei stolzen 98,5 Prozent.



RAIFFEISENKASSE WELSBERG-GSIES-TAISTEN



Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die das internationale und nationale Umfeld prägen, machen in einer globalisierten Welt auch vor unserem Tätigkeitsgebiet nicht Halt. Insgesamt ist es uns im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gelungen, den Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen im Lichte der genossenschaftlichen Prinzipien bereitzustellen.

Eine nicht unbeachtliche Herausforderung für unsere Raiffeisenkasse sind unverändert die komplexen Zusammenhänge und die damit verbundene Verwaltungsarbeit. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mitarbeiter auch im abgelaufenen

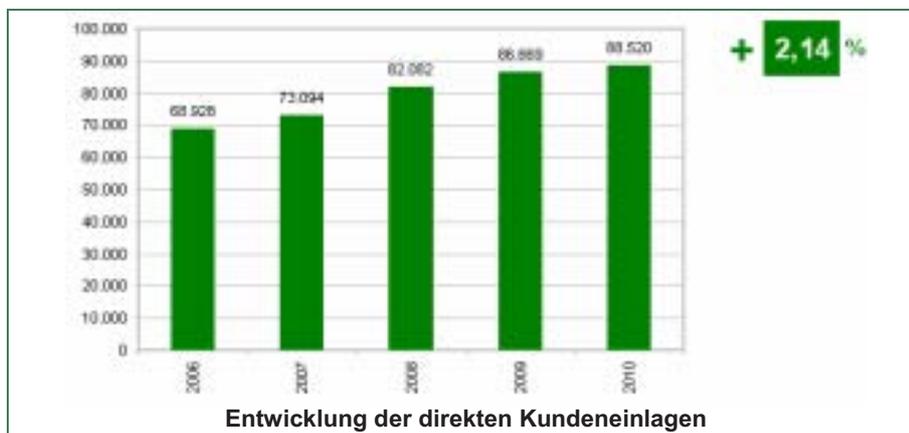
Geschäftsjahr laufend an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen, um sicherzustellen, dass die Qualität der angebotenen Bank- und Finanzdienstleistungen den Ansprüchen der Mitglieder und Kunden entspricht.

Im Rahmen der allgemeinen Entwicklung ist es uns gelungen, unsere Marktposition zu verteidigen, wie aus der Zusammenfassung der Bilanzdaten entnommen werden kann. Das Betriebsergebnis ist unter den gegebenen Umständen als gut zu bezeichnen, der Zinsüberschuss und der Provisionsüberschuss konnten gesteigert werden, von Wertberichtigungen im Kreditgeschäft blieben wir im abgelaufenen Jahr verschont, im Gegenteil - es konnten Wertaufholungen verbucht werden, was zum guten Ergebnis beiträgt. Das Ertragsverhältnis ist gegenüber den Kosten trotz allem noch über dem strategischen Zielwert. Unverändert bedarf es aller Anstrengungen für eine weitere Verbesserung der „cost income ratio (CIR)“. Seit dem zweiten Halbjahr 2010 zeichnete sich im Bankensystem eine Liquiditätsverknappung ab, weshalb mit einer Verteuerung der Primärmittel und in der Folge von den Finanzierungen gerechnet wird.

Aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie bestätigt.

Ergebnisse zum Bilanzstichtag 31.12.2010

Kundeneinlagen: Das Ergebnis mit einer Zunahme von 2,14 Prozent bei den Primäreinlagen bewerten wir als sehr positiv. Trotzdem konnte der Zielwert laut Jahresplanung nicht ganz erreicht werden. Die Kundeneinlagen bilden die Basis für die Vergabe von Krediten. Eine Geldeinlage bei unserer Genossenschaft garantiert den Bürgern unserer zwei Gemeinden den wirtschaftlichen Einsatz innerhalb dieses Kerntätigkeitsgebietes. Demnach können alle Bürger durch die Geldeinlage bei unserer Raiffeisenkasse dazu beitragen die Geldversorgung und den Zugang zu den Geldmitteln innerhalb unserer zwei Gemeinden für die Zukunft zu sichern.

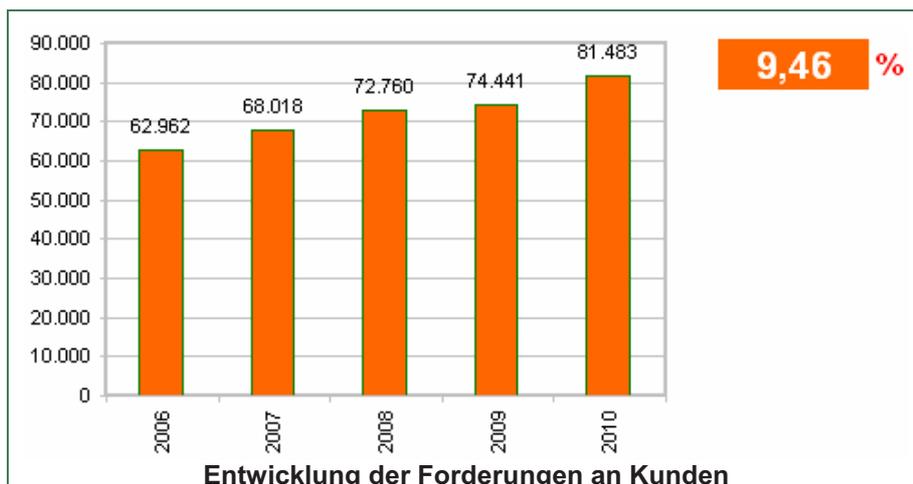




Die **indirekten Kundeneinlagen** haben nun bereits das zweite Mal in Folge wiederum stark zugenommen und einen Stand von insgesamt Euro 20Mio. erreicht, was einer Zunahme von 12,8 Prozent entspricht. Die positive Entwicklung der Märkte führte zu einem stärkeren Vertrauen der Kundschaft in alternative Geldanlageformen. Die insgesamt **verwalteten Mittel** haben zum Bilanzstichtag mit der Zunahme um 4 Prozent den Stand von Euro 107,8Mio. erreicht.



Kreditgeschäft: Mit einer Zunahme von 9,46 Prozent wurden unsere Erwartungen für das Jahr 2010 weit übertroffen. Das Ergebnis werten wir als äußerst positiv, es bestätigt unserem Tätigkeitsgebiet eine rege wirtschaftliche Aktivität und Investitionsfreude.



Das **Kundengeschäftsvolumen** konnte im Vergleich zum Vorjahr um 6,41% auf 190,1 Mio. laut IAS Bilanzierung gesteigert werden.





Vermögenssituation

Aktiva			
		Jahr 2010	Jahr 2009
10	Kassabestand und liquide Mittel	770.053	857.039
20	Zu Handelszw. gehaltene aktive Finanzinstrumente		803.264
40	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	18.452.513	23.946.606
50	Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	1.529.584	1.536.796
60	Forderungen an Banken	2.822.692	2.915.571
70	Forderungen an Kunden	81.483.000	74.440.661
110	Sachanlagen	937.361	994.359
120	Immaterielle Anlagewerte	1.043	1.092
130	Steuerforderungen	298.946	495.947
150	Sonstige Vermögenswerte	1.166.477	1.069.997
Summe der Aktiva		107.461.669	107.061.332

Passiva			
		Jahr 2010	Jahr 2009
10	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	801.279	2.473.833
20	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	56.193.123	54.091.354
30	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	32.327.449	32.577.994
80	Steuerverbindlichkeiten	84.400	74.289
100	Sonstige Verbindlichkeiten	1.561.429	1.935.661
110	Personalabfertigungsfonds	631.777	591.097
120	Rückstellung für Risiken und Verpflichtungen	37.022	70.259
130	Bewertungsrücklagen	18.418	259.100
140	Rückzahlbare Aktien	3.575	3.483
160	Rücklagen	14.941.618	14.627.418
170	Emissionsaufpreis	8.394	7.154
200	Gewinn des Geschäftsjahres	853.185	349.690
Summe der Passiva		107.461.669	107.061.332



Ertragssituation

		Jahr 2010	Jahr 2009
10.	Zinserträge und ähnliche Erträge	2.950.032	3.327.906
20.	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-626.877	-1.176.882
30.	Zinsüberschuss	2.323.155	2.151.024
40.	Provisionserträge	737.030	597.368
50.	Provisionsaufwendungen	-63.593	-65.473
60.	Provisionsüberschuss	673.437	531.895
70.	Dividenden und ähnliche Erträge	38.200	149.671
80.	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	1.831	1.779
100.	Gewinn/Verlust aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	-3.766	14.656
	a) Forderungen		
	b) Zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten	-3.786	
	c) bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten		14.662
	d) passiven Finanzinstrumente	20	-6
110.	Nettoerg. der zum fair value bewerteten aktiven und passiven Finanzinstrumente	0	0
120.	Bruttoertragsspanne	3.032.857	2.849.025
130.	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von:	129.869	-286.443
	a) Forderungen	129.869	-236.165
	b) Zur Veräußerung verfügbaren aktiven Finanzinstrumenten		-50.278
	c) bis zur Fälligkeit gehaltenen aktiven Finanzinstrumenten		
	d) sonstigen Finanzgeschäften		
140.	Nettoergebnis der Finanzgebarung	3.162.726	2.562.582
150.	Verwaltungsaufwendungen	-2.255.670	-2.245.848
	a) Personalaufwand	-1.306.411	-1.235.760
	b) Andere Verwaltungsaufwendungen	-949.259	-1.010.088
170.	Wertberichtigung auf Sachanlagen	-84.437	-88.893
180.	Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	-855	-1.872
190.	Sonstige betriebliche Erträge	178.026	180.889
200.	Betriebskosten	-2.162.936	-2.155.724
240.	Verlust aus dem Verkauf von Anlagegütern	60	-217
250.	Gewinn vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	999.850	406.641
260.	Steuern auf das Betriebsergebnis aus laufend. Geschäftst.	-146.665	-56.951
290.	Gewinn des Geschäftsjahres	853.185	349.690



Erfolgsfaktor Mitarbeiter

Qualifizierte Mitarbeiter sind ein wichtiger Erfolgsfaktor. Demzufolge wurde auch im abgelaufenen Jahr der Aus- und Weiterbildung höchste Bedeutung beigemessen. Insgesamt sind dafür im Jahr 2010 nicht weniger als 207 Stundentage investiert worden. Eine Besonderheit war das auf Kassenebene organisierte Ausbildungsprojekt „Qualifizierungsmaßnahme 2010“ welches auf die Mitarbeiter im Bereich Markt ausgerichtet war und dessen Module insgesamt 45 pro Kopf Stunden umfassten. Auch im vergangenen Jahr konnte eine Banklehre erfolgreich abgeschlossen werden.

Wiederum sind personelle Veränderungen eingetreten, Baur Elisabeth und Hintner Karin haben nach der Mutterschaftsurlaubzeit den Dienst wieder angetreten, Thomas Steinmair ist am 31.07.2010 nach erneut fünf Jahren Dienst nun definitiv in den Ruhestand getreten. Er war insgesamt 37 Jahre auf vorbildliche Art und Weise für unsere Raiffeisenkasse tätig.

„Bankkaufmann“



Jürgen Sinner

Im November 2010 habe ich die Banklehre erfolgreich abgeschlossen. Somit bin ich nach Dr. Fabian Faccini der zweite zertifizierte „Bankkaufmann“ in unserer Raiffeisenkasse.

Mit diesem Lehrgang konnte ich mein Fachwissen steigern, Kontakte zu Mitarbeitern anderer Banken knüpfen, Erfahrungen austauschen und einen Einblick gewinnen in alle wichtigen Tätigkeiten einer Bank. Ich betrachte die Banklehre als Grundbaustein für alle weiteren

Herausforderungen und die Entwicklungsmöglichkeiten der Zukunft.

Entwicklung der Märkte



Dr. Christoph Feichter



Zwei Jahre sind seit Beginn der Finanzkrise vergangen, die schlimmsten Befürchtungen sind nicht eingetreten; andererseits hat die Verschuldung vieler Industriestaaten stark zugenommen und in Europa ist ein großes Ungleichgewicht entstanden. Kurz ein Rückblick auf die wichtigsten Märkte:

Europa: das Wachstum der Wirtschaft war insgesamt moderat, vor allem weil es ein großes Ungleichgewicht gibt, die Arbeitslosigkeit nach wie vor sehr hoch ist, die Verbraucherpreise angezogen sind.

USA: die Wirtschaft hat sich 2010 in den USA besser entwickelt als erwartet, trotzdem bleibt die Arbeitslosigkeit das gravierendste Problem neben der hohen Verschuldung. Auch die Probleme auf dem Immobilienmarkt sind noch nicht aus der Welt.

Emerging Markets: Schwellenländer haben erneut gute Wachstumsraten wie vor der Finanzkrise, beeinflussen stark das Wachstum der Weltwirtschaft und holen im Vergleich mit den Industriestaaten weiter stark auf.

Was lässt sich daraus, angesichts der politischen Krisen in Nordafrika, vor allem Libyens und der Atomkatastrophe in Japan, für das Jahr 2011 ableiten?

Konjunktur/Aktienmärkte: Das Wachstum in Europa wird moderat bleiben mit großen Unterschieden, in den USA sollte es etwas besser ausfallen, die Schwellenländer dürften ein gutes Wachstum erreichen. Die Aussichten 2011 für die Aktienmärkte sind damit gut, wengleich man aufgrund verschiedenster noch zu lösender Probleme und Krisenherde für eine Neuinvestition in Aktien zur Vorsicht mahnen muss.

Rentenmärkte: Die EZB hat die Zinsen erstmals am 07.04.2010 um 0,25 % angehoben, dabei wird es allerdings nicht bleiben. Es ist davon auszugehen, dass die Zinsen im Laufe des Jahres noch um 0,50 Basispunkte steigen werden, allerdings ist damit das Zinsniveau im historischen Vergleich immer noch sehr tief. Aufgrund des steigenden Zinsniveaus wird aber die Veranlagung in Anleihen/Obligationen wieder interessanter, die Bonität der Emittenten gilt es zu beachten. Variabel verzinsten Wertpapiere folgen automatisch dem Zinstrend.



Neue Eigenkapitalrichtlinien für Banken - Basel 3



Leiter Innenbereich Walter Felderer

Als Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise wurde im Rahmen des G-20-Gipfels vom Dezember 2010 beschlossen, die Eigenkapitalrichtlinien für Banken (bisher bekannt unter BASEL 2) zu reformieren bzw. zu verschärfen. Das Ziel der neuen Reform mit dem Namen "BASEL 3" liegt in der Stabilisierung des Finanzsystems bzw. der Vermeidung einer Kreditverknappung. Davon betroffen ist weltweit jede Bank, unabhängig von deren Mitarbeiterzahl und Bilanzsumme. Im bevorstehenden Zeitrahmen 2013 bis 2019 kommt es zu einer schrittweisen Umsetzung der Vorgaben, wobei der Kernpunkt in der Optimierung der Gewinne bzw. der Eigenkapitalausstattung der Banken liegt.

Es versteht sich von selbst, dass dies für jede Bank - so auch für unsere Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten, eine große Herausforderung darstellt. Die Kreditprüfung wird in Zukunft noch genauer erfolgen und das Ergebnis der Bewertung wird sich in Form eines entsprechenden Risikoaufschlages auf die Konditionen auswirken. Auf der anderen Seite führt eine höhere Eigenkapitalquote zu einer Verbesserung der Stabilität der Banken nachdem für Kreditausfälle in Zeiten der Krise ausreichend Reserven vorhanden sein sollten. Das Risiko einer Bankpleite sinkt, und damit sind auch die Einlagen der Kunden sicherer.

Mitgliederwesen

Das Interesse an der Mitgliedschaft in der Genossenschaft besteht unverändert. Zum 31.12.2010 erhöhte sich die Mitgliederzahl um 15 Personen. Im Berichtsjahr hat unsere Raiffeisenkasse, wie im vergangenen Jahr, 30 Mitglieder neu aufgenommen, 15 Mitglieder sind ausgeschieden. Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen. Mit Genugtuung kann festgestellt werden, dass ungefähr jeder 14. Bürger unserer zwei Gemeinden Mitglied der Raiffeisenkasse ist.



Bei ihrer Tätigkeit orientiert sich die Raiffeisenkasse an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte durch die Vergabe von Spenden, durch Sponsor-Aktivitäten, durch die Unterstützung mittels Werbeschaltungen u.a.m. Im Berichtsjahr wurden die Belange im Tätigkeitsgebiet mit **Euro 185.518** gefördert.



Mitgliederausflug 2010

Auch im vergangenen Jahr ist es gelungen ein interessantes Tagesprogramm zusammenzustellen. Es ging zur Besichtigung des Bienenmuseums auf den Ritten, mit der neuen Rittnerbahn zurück nach Bozen, von dort zum Kalterersee und nach dem Mittagessen weiter in die Laimburg zur Besichtigung des Versuchszentrums und des Felsenkellers. Die Rückmeldung von Seiten der Teilnehmer war sehr positiv.

Gemeinnützigkeit

Die Raiffeisenkasse sichert den Bürgern und Gemeinden im Tätigkeitsgebiet einen bedeutenden Mehrwert. Erwähnen möchten wir hier ausschließlich die Rückflüsse in Form der Unterstützung für örtliche Belange welche sich seit dem Jahr 2005 auf nicht weniger als **Euro 891.381** belaufen. Wir sind stolz auf diese erbrachte Leistung.



Besonderer Akzent

Nach der Unterstützung anlässlich der Platzgestaltung vor dem Gemeindehaus in Gsies, wurde im abgelaufenen Jahr in Taisten mit der Unterstützung der Kirchturmsanierung ein nächster Akzent gesetzt. Wir sind überzeugt, dass die Sanierung notwendig war und dass die Umsetzung der Pfarrei und der gesamten Bevölkerung von Taisten ein großes Anliegen war. Aus dieser Sicht konnte ein wichtiger Beitrag für jeden Einzelnen geleistet werden.



Spendenübergabe an das Turmsanierungskomitee



Vorschlag für die Gewinnverteilung

Werte Mitglieder, der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, den Reingewinn 2010 in Höhe von Euro 853.185,12 wie folgt aufzuteilen:

- 1) An die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr. 385/1993, gleich 70 % des Jahresgewinnes im Ausmaß von 597.229,58 Euro. Der gesamte Betrag fließt auf die gesetzliche Rücklage;
- 2) 180.359,98 Euro an die freiwillige besteuerte Rücklage;
- 3) An den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992, gleich 3 % des Jahresgewinnes, 25.595,56 Euro;
- 4) An den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit, 50.000 Euro.

Reingewinn zum 31.12.2010	853
Reserven	777
Dispositionsfonds z. Verfüg. des Vorstandes	50
Mutualitätsfonds	26

Ausblick

Wir rechnen damit, dass die Auswirkungen aus der Finanzkrise im laufenden Jahr 2011 noch deutlich spürbar sein werden. In Anlehnung an die Wirtschaftserwartungen wurden deshalb die Wachstumsziele für das laufende Jahr 2011 vorsichtig angesetzt. Im Tätigkeitsgebiet lässt sich wiederum eine verbesserte Investitionstätigkeit seitens gewerblicher als auch privater Initiative feststellen, weshalb wir von einem Wachstum im Kreditgeschäft ausgehen. Im Einlagenbereich rechnen wir trotz nur leicht steigender Zinsen mit einer Zunahme. Wir sind jedoch der Meinung, dass die Geldkosten aufgrund einer angespannten Liquiditätslage der Märkte steigen werden. Folglich werden auch die Kreditkosten steigen. Auch in unserer Raiffeisenkasse ist die Liquiditätssituation zunehmend enger, trotzdem verfügen wir über ausreichende Liquidität zur Befriedigung der Kreditnachfrage. Der Zugang zum Geld ist bei bestehender Rückzahlungsfähigkeit gegeben. Im Versicherungsgeschäft erwarten wir unverändert eine positive Entwicklung.

Aufgrund der erwarteten nur leicht ansteigenden Zinsen wird, sofern sich keine unerwarteten Erträge einstellen, mit einem geringeren Ergebnis als 2010 gerechnet. Das Nettozinsergebnis deckt die Betriebskosten kaum, die im Zuge der Planung angepeilte Eigenkapitalrendite beträgt 4,63%. Die Stabilität unserer Genossenschaft ist gewährleistet; wir sind für die Zukunft gerüstet und werden uns unverändert dafür einsetzen, der lokale Bezugspunkt in finanziellen Belangen sowie Absicherungsangelegenheiten für unsere Mitglieder und Kunden zu sein.

Wir danken der Bankenaufsichtsbehörde und den Partnern im Verbund für die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Verwaltungsrates, des Aufsichtsrates, dem Direktor und den Mitarbeitern, sie haben mit großem Einsatz und fachlicher Kompetenz sehr gute Arbeit geleistet.

Abschließend herzlichen Dank an alle Mitglieder und Kunden für das erwiesene Vertrauen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

Für den Verwaltungsrat
Der Obmann

AKTIVITÄTEN



Weltspartag 2010 – guter Zuspruch seitens unserer Kunden



Patrizia Decassian gewinnt einen Hauptpreis beim Raiffeisen Werte-Gewinnspiel



81 Jugendliche beteiligen sich an unserer „Aktion Schulerfolg“



Prämierung 40. Int. Jugendwettbewerb, Skistar Hannah Schnarf gratuliert



Im „Hochseilgarten“ mit den Gewinnern vom GoCard-Sparen



Magdalena Pixner gewinnt den 1. Preis auf Landesebene beim 40. Int. Raiffeisen-Jugendwettbewerb

UNSERE SCHALTERÖFFNUNGSZEITEN:

WELSBERG:

Vormittag:	MO-FR	08:00 Uhr bis 12:30 Uhr
Nachmittag:	MO-DI-MI-FR	15:00 Uhr bis 16:30 Uhr
	DONNERSTAG	16:00 Uhr bis 18:00 Uhr
	Telefon:	0474 944139
	Fax:	0474 944562

ST. MARTIN - GSIES:

Vormittag:	MO-FR	08:00 Uhr bis 12:30 Uhr
Nachmittag:	MO-FR	Beratung auf Termin
	Telefon:	0474 947800
	Fax:	0474 978209

TAISTEN:

Vormittag:	MO-FR	08:00 Uhr bis 12:30 Uhr
Nachmittag:	MO-FR	Beratung auf Termin
	Telefon:	0474 947820
	Fax:	0474 950079

**Individuelle Beratung auch außerhalb
der Öffnungszeiten nach Terminvereinbarung**

E-Mail: rk_welsberg-gsies-taisten@raiffeisen.it
Internet: www.raiffeisen.it/welsberg-gsies-taisten